

Eingeladen zur Bänkli-Zyt

Lesen Sie dazu Seite 19

# Gewaltfreiheit kann man lernen

Editorial	2
Agenda	3–5
Frauencafé international	6
Ein Tag auf dem Stanserhorn	7
Mitte und Rand	8
Was das Surseer Städtli besonders macht	9
Gottesdienste	10–11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12
Blick in die Weltkirche	13
Schaufenster	14–15
Kirchen fördern das Gemeinwohl	16–17
Johannisfeier im Pastoralraum Sursee	18
Eingeladen zur Bänkli-Zyt	19

<b>Bildnachweise</b>	
Titelseite: tm	
Seite 3–4: CCO Pixabay, tm, zVg	
Seite 5: CCO Pixabay	
Seite 6: tm, Sophie Metz	
Seite 7: 2024 CabriO Stanserhorn-Bahn	
Seite 8: CCO Pixabay	
Seite 9: Christof Hiller	
Seite 11–12: CCO unsplash Berkan Küçükgül	
Seite 13: zVg, Meinrad Schade	
Seite 14–15: zVg, tm, rf	
Seite 16–17: Jonas Brühwiler	
Seite 18: von 2023: Werner Mathis	
Seite 19: tm	
Seite 20: tm, Landesmuseum Zürich	

Im vergangenen Monat Mai war die Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser in der Schweiz zu Gast. Ich durfte der palästinensischen Schriftstellerin anlässlich eines Kamingesprächs im Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn bei Zug begegnen, zu dem der Jesuit Wilfried Dettling verschiedene Menschen, die in besonderer Weise mit dem Heiligen Land – mit Israel und Palästina – verbunden sind, eingeladen hatte.

Als Präsident des Schweizerischen Heiligland-Vereins und als Redaktor der Zeitschrift «Heiliges Land» habe ich immer wieder Kontakt mit unseren Partnern im Nahen Osten, so in der jüngsten Ausgabe mit dem syrischen Bischof Elias Al-Debei oder dem Direktor eines libanesischen Hilfswerks Robert Caracache, die mir aus erster Hand über die politische Unsicherheit und die katastrophale Versorgungslage der Menschen in ihren Ländern berichteten. Viele sehen dort einzig in Wut, Hass und Gewalt einen Ausweg aus ihrer verzweifelten Situation.

Auch Sumaya erzählte von den furchtbaren Repressalien und der wirtschaftlichen Not, unter denen viele Palästinenserinnen und Palästinenser in diesen Tagen leiden. Umso mehr beeindruckte mich ihr Plädoyer für eine Haltung der Gewaltlosigkeit gerade auch angesichts des Gazakriegs. Entscheidend für die palästinensische Christin ist, dass wir unseren Mitmenschen, insbesondere unseren Feinden, als Menschen begegnen: als Menschen mit gleicher Würde, mit Respekt vor ihrer Andersartigkeit und als Wesen mit einem inneren Diamanten, der uns Menschen auszeichnen würde.

So könnten wir lernen, gewaltfrei zu denken, zu fühlen, zu reden – unseren Mitmenschen und auch uns selbst gegenüber. Nur so könnten wir Frieden finden.

*Andreas Baumeister*

# Agenda

## Gesellschaftliches

### Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 27. Juni, 19.30 Uhr,  
Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8,  
Sursee

Wir laden Sie zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Sursee ein. Informationen zur Veranstaltung und die Traktandenliste finden Sie auf Seite 5.

## Kulturelles

### Ausflug ins Stapferhaus Lenzburg

Samstag, 8. Juni, 13.00–18.30 Uhr,  
Treffpunkt: Bahnhof Sursee

Wir finden in der Natur Erholung, verehren das Natürliche. Gleichzeitig versuchen wir sie in den Griff zu bekommen. Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie? Wir besuchen gemeinsam die interaktive Ausstellung und tauschen uns danach über das Gesehene aus.

Treffpunkt: 13.00 Uhr,  
Brezelkönig beim Bahnhof Sursee

Kosten: Hin- und Rückfahrt mit Halbtax ca. 20 Fr. (Zugticket kauft jede\*r selbst), Eintritt wird übernommen (falls vorhanden, bitte den Museumspass oder die Raiffeisenkarte mitbringen).  
Anmeldung erwünscht: 079 695 37 56 oder giuseppe.corbino@prsu.ch  
Leitung: Giuseppe Corbino und Marcel Sonderegger



## Kinder und Familien

### Sommerkonzert der Orgelschule



Sonntag, 16. Juni, 17.00 Uhr,  
Klosterkirche Sursee

Die Orgelschüler\*innen der Orgelschule Sursee begleiten Lernende aus den Streicherklassen der Musikschule Region Sursee. Bei dieser Gelegenheit wird auch die neue Orgel in der Klosterkirche eingeweiht.

Kommen Sie zum Sommerkonzert und freuen Sie sich über die frischen Klänge musikbegeisterter Kinder und Jugendlichen!

### Jugendchor Sursee

Freitag, 14. Juni, 20.00 Uhr,  
Pfarrkirche St. Stephan, Beromünster  
Der Jugendchor Sursee unter der Leitung von Andreas Wüest ist Gastchor beim Konzert des Chores Singspiration aus Hitzkirch.  
Eintritt frei / Kollekte.

### Mini-Schnupperstunde

Samstag, 22. Juni, 13.30–15.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee

Du möchtest Ministrant\*in werden? Als Mini gestaltest du den Gottesdienst zusammen mit anderen Minis aktiv mit. Dabei erlebst du die Feiern auf eine neue Art und Weise. Neben regelmässigen Proben, wo du Zeit mit deinen Mini-Freunden verbringen kannst, wirst du von uns auch zu tollen Ausflügen

und in ein Herbstlager eingeladen. Gefällt dir, was wir machen? Dann komm doch zur Schnupperstunde! Wir zeigen dir, was dich als Ministrant\*in alles erwartet. Es gibt ein Zvieri.

Eingeladen zur Schnupperstunde sind alle Kinder ab der Erstkommunion. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Infos über die Ministranten Sursee unter: [www.ministranten-sursee.ch](http://www.ministranten-sursee.ch)



## Senioren

### Senioren-Mittagstisch

Dienstag, 11. Juni, 12.00 Uhr,  
AltersZentrum St. Martin Sursee  
Gemeinsames Mittagessen im Alterszentrum St. Martin Sursee. Anmeldungen für den «Mittagstisch» nimmt das Café St. Martin gerne bis spätestens Montag, 10. Juni, unter der Nummer 041 925 07 07 (09.00 bis 17.00 Uhr) entgegen.

Das Alterszentrum St. Martin freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### Stricknachmittag

Dienstag, 11. Juni, 14.00 Uhr,  
Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8,  
Sursee

Stricken und die Gemeinschaft genießen, dazu lädt die Gruppe der Pensionierten ein.

# Agenda

## Feiern und Gebete

### Flugmodus

Sonntag, 2. Juni, 19.30 Uhr,

Klosterkirche Sursee

Meditationsabend: Eine Reise zur inneren Ruhe für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wir laden dich ein, am Sonntagabend bei Impulsgedanken und Stilleübungen zur Ruhe zu kommen und dir eine Stunde mit dir selbst zu schenken.

kostenlos/ohne Anmeldung

### Festgottesdienst mit Akkordeonmusik



Sonntag, 2. Juni, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee

Am ersten Juniwochenende wird Sursee zur Hochburg der Akkordeon-Szene Schweiz. Neben den konzertanten Vorträgen sind Platzkonzerte und ein vielschichtiges Rahmen- und Unterhaltungsprogramm geplant.

Wichtiger Teil des Programms ist auch der Festgottesdienst, der am Sonntag, 2. Juni, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche stattfindet. Der Handorgelklub Obbürgen spielt die Akkordeon-Messe im Festgottesdienst zum Eidg. Akkordeon-Musikfest. Regierungsrat Armin Hartmann wird die Grussbotschaft überbringen, Fahndelegationen den Gottesdienst umrahmen. Ein herzliches Willkommen an alle musikbegeisterten Gottesdienstbesucher\*innen!

### Ökumenische Chrüzlimeditation

Donnerstag, 6. Juni, 9.30 und 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle Sursee

Alle sind herzlich zur ökumenischen Chrüzlimeditation eingeladen. Unser Thema: «Gott, du hast das Wasser des Lebens». Ökumenische Frauengruppe

### Antoniuskapelle Schenkon

Donnerstag, 6. Juni, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Juni, 18.00 Uhr

Eucharistiefeier zum Patrozinium des Hl. Antonius von Padua, unter Mitwirkung des Männerchors Schenkon.

### Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 7. Juni, 14.15 Uhr,

Chrüzlikapelle, Sursee

Nach einer Stille folgt das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

### Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 7. Juni, 20.15 bis 8.00 Uhr am Samstagmorgen, Kapelle Mariazell, Sursee

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht über geöffnet.

### Gebet am Donnerstag,

Donnerstag, 13. Juni, 18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle

### Versöhnungsgottesdienst

Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee

Es braucht Überwindung, Einsicht und Mut, um den Weg der Versöhnung zu gehen. Gott weiss darum – und sein Zuspruch im Sakrament der Versöhnung will uns für diesen Schritt ermutigen.

Gott sagt uns seine Vergebung zu, die uns Frieden schenken will: Frieden mit sich selber, mit anderen Menschen und mit Gott. Die Kinder des BiG 4 dürfen all dies auf dem Versöhnungsweg, den sie mit einer Begleitperson besuchen, erfahren. Feierlicher Abschluss dieses Weges ist die Versöhnungsfeier am 15. Juni: Alle Familien sowie weitere Pfarreimitglieder sind herzlich zum Gottesdienst mit Apéro eingeladen.



## Nachtrag Kollekten November bis Dezember 2023

### Wochenendkollekten

Caritas – 1 Million Sterne	Fr. 1 165.75
Kinderspital Bethlehem	Fr. 8 189.85
Schweizerischer Heiligland-Verein	Fr. 334.30

### Beerdigungskollekten

Indienverein «Hilfe für Kerala»	Fr. 892.80
Kinderhilfe Kinderspital Bethlehem	Fr. 2 639.80
Ausbildungskonto Levin und Nico	Fr. 2 281.55

# Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung  
Donnerstag, 27. Juni 2024, 19.30 Uhr,  
Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee

## Traktanden

### 1. Strategie 2030 Kirchgemeindevorband Region Sursee

- 1.1. Information zum Aufgabenplan des Kirchgemeindevorbandes
- 1.2. Genehmigung des zukünftigen Verteilschlüssels
- 1.3. Genehmigung des angepassten Statuts

### 2. Genehmigung Anstellungsbedingungen für das Personal in der Kirchgemeinde Sursee, in Kraft treten per 01.01.2025

### 3. Genehmigung Spesenreglement, in Kraft treten per 01.01.2025

### 4. Genehmigung KGO Sursee und anschliessende Überweisung an die Synode zur definitiven Genehmigung, in Kraft treten per 01.01.2025

### 5. Genehmigung Sonderkredit Einsiedlerhof

### 6. Verschiedenes

### 7. Umfrage

Im Namen des Kirchenrates  
Der Präsident: Antonio Hautle

## Weitere Informationen folgen

Im Pfarreiblatt Nr. 12 informieren wir Sie ausführlich über die Notwendigkeit einer neuen Kirchgemeindeordnung im Zusammenhang mit der Strategie 2030.

## Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchgemeinde

Die Unterlagen liegen ab Montag, 10. Juni 2024, im Pfarresekretariat auf und stehen auf der Webseite «[www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch)» zum Download bereit.

## Stimmberechtigung:

Stimmberechtigt sind stimmfähige kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens fünf Tage vor der Versammlung den Wohnsitz im Kirchgemeindegebiet Sursee geregelt haben.

## Anträge:

Anträge an die Versammlung sind bis spätestens am 17. Juni 2024, schriftlich zu richten an:  
Kath. Kirchgemeinde, Antonio Hautle, Theaterstrasse 2, 6210 Sursee.

## Stimmregister:

Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist bei der Kirchenverwaltung zur Einsicht auf.

## Kollekten März bis April 2024

### Wochenendkollekten

Fastenaktion Pfarreprojekt Laos	Fr. 658.60
Pro Juventute (Firmgottesdienst)	Fr. 1 161.35
Amnesty International	Fr. 699.05
ACAT Schweiz	Fr. 1 047.25
Fastenaktion Pfarreprojekt Laos	Fr. 3 492.00
Christen im Heiligen Land	Fr. 968.35
Treffpunkt Stutzegg Luzern	Fr. 3 213.15
Stiftung Theodora	
(Erstkommunion)	Fr. 3 616.65
Spirituelles Zentrum Nitra/Slowakei	
(Exerzitienhaus)	Fr. 665.40
Schweizer Berghilfe	Fr. 880.90
Verein Kirchliche Gassenarbeit	
Luzern	Fr. 573.05
Don Bosco Jugendhilfe Weltweit	Fr. 1 049.75

### Beerdigungskollekten

Kinderspitex Zentralschweiz	Fr. 1 341.50
Spitex Sursee und Umgebung	Fr. 536.05
Spitex Sursee und Umgebung	Fr. 1 088.80
Stiftung Weltethos Schweiz	Fr. 1 088.80
Solidaritätsfonds Alterszentrum	
St. Martin Sursee	Fr. 327.50
Solidaritätsfonds Alterszentrum	
St. Martin Sursee	Fr. 407.65
Bergmättli Beromünster	Fr. 125.80
Stiftung Synapsis,	
Demenzforschung Schweiz	Fr. 555.85
Soziale Arbeit der Kirchen	Fr. 320.30
Kinderhilfe Bethlehem Schweiz	Fr. 4 038.05
Alterszentrum St. Martin/ Wohngruppe Martinsegg	Fr. 781.50

# Ein Abend für die Frauen



*Golpane Norzi und Helen Alamoori riefen das Frauencafé international ins Leben.*

**Beim Frauencafé international treffen sich Frauen mit ihren Kindern zum ungezwungenen Austausch. Die beiden Initiantinnen erzählen von der Idee und den ersten Erfahrungen.**

«Wollen wir uns auf einen Kaffee treffen?» So oder so ähnlich klingt es, wenn sich Frauen mit einer Bekannten oder Freundin verabreden. Bereits die Aussicht auf eine gemeinsame Tasse Kaffee sorgt für gute Laune. Dabei ist jedem klar, dass es nicht nur um die Tasse Kaffee, sondern auch um die gemeinsam verbrachte Zeit geht. Beides kann man nun auch beim Frauencafé international geniessen. Allerdings hat man dort die Möglichkeit, neuen Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen.

## **Schöne Erfahrungen**

Die Initiantinnen des Frauencafés international sind Helen Alamoori und Golpane Norzi. Zwei Frauen, die als Migrantinnen nach Sursee kamen. Als Helen Alamoori und Golpane Norzi vor etlichen Jahren in Sursee ankamen, lernten sie das Café international ken-

nen, das vom Frauenbund Sursee angeboten wurde. Ein Café für die ganze Familie: Frauen, Männer und Kinder – alle waren dabei. «Das war sehr schön. Es kamen immer viele Leute und ich lernte dort unterschiedliche Menschen kennen», meint Helen Alamoori. Aus dieser Erfahrung heraus riefen die beiden Frauen mit der Unterstützung der Sozialen Arbeit der Kirchen Sursee und der Ermutigung durch ein Gotti der Arbeitsgruppe Flüchtlinge das Frauencafé international ins Leben. Ausserdem half es, dass Bekannte Mut machten. «Anfangs dachte ich, das kann ich nicht. Doch Vreni Odermatt, die meine Familie lange begleitet hat, hat mich ermutigt», berichtet Helen Alamoori. So kam es, dass das Frauencafé international im Februar das erste Mal stattfand.

## **Neue Menschen kennenlernen**

Wie der Name schon sagt, ist es ein Angebot für Frauen. Golpane Norzi meint dazu: «Männer haben viele Möglichkeiten, sich zu treffen und tun dies auch. Frauen dagegen kümmern sich meist um die Kinder und den Haus-

halt. So haben wir entschieden, dass es ein Angebot für Frauen und ihre Kinder sein soll.» Ausserdem ist es den beiden Frauen wichtig, dass sie neue Menschen kennenlernen und mit den Besucherinnen ins Gespräch kommen. «Wenn man als Familie kommt, dann bleiben die Familien eher unter sich. Jetzt sind es nur Frauen, die zusammensitzen, miteinander sprechen und lachen», erklärt Golpane Norzi.

Bereits zwei Mal fand das neue Frauencafé international statt und die beiden Frauen sind begeistert: «Es ist sehr, sehr gut», freut sich Golpane Norzi. «Wenn die Frauen ab 19.00 Uhr kommen, haben wir alles vorbereitet. Die Besucherinnen lachen, reden, trinken zusammen Kaffee und haben eine gute Zeit.» Dabei ist für alle etwas da: Kaffee, Tee, Sirup und bisher haben die Frauen stets etwas selbst Gebackenes mitgebracht. In der entspannten Atmosphäre kann man Menschen aus anderen Ländern kennenlernen und gleich noch etwas die deutsche Sprache üben. «Es ist sehr gut, dass es international ist, so können wir neue Menschen kennenlernen und etwas über die verschiedenen Kulturen erfahren», erklärt Helen Alamoori. Mit den Treffen erweitern die Frauen ihr soziales Netz, bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein und freuen sich über jede Besucherin.

*Tanja Metz*

## **Frauencafé international**

28. Juni, speziell mit Lotto;  
30. August, 25. Oktober, 27. Dezember  
jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus



# Ein Tag auf dem Stanserhorn

Einen Sommertag auf dem Stanser Hausberg geniessen – diese Möglichkeit haben armutsbetroffene Familien aus der Region Sursee. Dies dank eines Angebots der «Sozialen Arbeit der Kirchen» Sursee.

Über 30 000 Menschen leben gemäss Caritas im Kanton Luzern unterhalb der Armutsgrenze. Betroffen davon sind auch einige Familien. Bei ihnen ist das Geld knapp und reicht nicht aus für die Deckung aller Lebenshaltungskosten; Ausflüge oder gar Ferien lassen das Budget erst recht nicht zu. Dennoch sind solche Erlebnisse gerade auch für Familien wichtig, fördern sie das psychische Wohlbefinden und den Zusammenhalt aller Mitglieder.

### **Familienausflug wird möglich**

Dass Familien mit knappem Budget dennoch einen Ausflug unternehmen können, macht die «Soziale Arbeit der Kirchen» auch dieses Jahr wieder mit einem speziellen Angebot möglich: Die katholische und reformierte Kirchgemeinde Sursee sowie der Pastoralraum Region Sursee bieten in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Tageskarten für einen Ausflug auf das Stanserhorn an.

Familien, die eine KulturLegi-Karte besitzen und in der Region Sursee wohnhaft sind, haben die Möglichkeit, bei einer Kostenbeteiligung von 5.- pro Person von diesem Angebot zu profitieren. Dieses umfasst die Bahnfahrt auf den Stanser Hausberg sowie die Anfahrt per Zug, die durch den Sozialfonds finanziert wird. Familien, die sich für die Tageskarten interessieren, können sich bei der «Sozialen Arbeit der Kirchen» in Sursee melden.

### **Die Bergwelt entdecken**

Eine Familie, die bereits von diesem Angebot Gebrauch machte, schwärmt von ihrem Ausflug auf das Stanserhorn: «Es war das erste Mal, dass wir einen



*Ausflüge gehen ins Geld: Dank des Angebots der «Sozialen Arbeit der Kirchen» ist es auch für armutsbetroffene Familien möglich, einen Ausflug auf das Stanserhorn zu unternehmen.*

Ausflug auf einen Berg gemacht haben. Die Schönheit der Natur und die atemberaubende Aussicht vom Berg haben uns sehr gefallen.»

Tatsächlich lohnt sich ein Ausflug auf den bekannten Nidwaldner Berg. Auf rund 1900 m. ü. M. lassen sich eine weite Alpenkette, rund zehn Schweizer Seen sowie eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt bewundern. Auch Murmeltiere kann man auf dem Stanserhorn beobachten. Ein Gipfelrundweg, der mit seinem breiten Pfad auch für wenig geübte Wanderer geeignet ist, lädt zum Bestaunen der Bergwelt ein. Ein unvergessliches Erlebnis in der Schweizer Natur, das nicht nur für Tourist\*innen und Einheimische, sondern dank des Angebots auch für Menschen mit niedrigem Budget möglich wird.

*Rebekka Felder*

### **Ausflug aufs Stanserhorn**



Sie kommen aus der Region Sursee, besitzen die KulturLegi und möchten gemeinsam mit Ihrer Familie einen Ausflug auf das Stanserhorn machen?

Dann melden Sie gerne bei der «Sozialen Arbeit der Kirchen» in Sursee: [sursee@sozialearbeitderkirchen.ch](mailto:sursee@sozialearbeitderkirchen.ch)

Tel.: 041 926 80 64

Mob.: 077 437 67 74 (nur Whats App-Nachrichten)

# Mitte und Rand

**Unabhängig von unseren Normen, Haltungen, Ansichten und persönlichen Perspektiven – es gibt Fragen im Leben, die zeitlos gültig bleiben. Ein Beispiel dafür: das Leben des Heiligen Franziskus.**

Die Familie siedelt sich mitten im vitalen Städtchen an, am neuen Hauptplatz, der künftig die zentrale Bühne für das Leben bildet: gesellschaftlich und politisch, wirtschaftlich und kulturell! Welch ein Sprung ins Zentrum, welch ideale Ausgangslage für den Juniorchef des Handelshauses! Die Rede ist von Franz von Assisi. 800 Jahre sind es her, am Morgen der Moderne, die in Italien um 1200 anbricht und bis ins Heute spricht.

Zwei Jahre zuvor haben die Zerstörung der Stauferburg und ein Bürgerkrieg alles verändert: Ein Jahrhundert vor dem Rüttschwur schütteln italienische Städte die Fremdherrschaft ab, errichten demokratische Gemeindeordnungen und bestimmen ihr Schicksal fortan selber.

Die Familie Bernardone gehört der reichen Kaufmannszunft an. Sie investiert in mehrere Häuser und wohnt an der Piazza: da wo der Markt stattfindet, die Volksversammlung jährlich die Regierung wählt, kulturelle Events über die Bühne gehen, farbenfrohe Feste und feierliche Prozessionen zu sehen sind, Persönlichkeiten empfangen werden, über Krieg und Frieden bestimmt wird – und nächtliche Streiche für Unruhe sorgen. Franz ist der Sohn von Neureichen, die aus der Unterstadt aufstiegen, und er träumt von einem Palast in der adeligen Oberstadt: noch mehr Karriere!

## **Erfahrungen prägen und wandeln**

Seine Träume werden zur Stolperfalle. Um Ritter zu werden, zieht der Zwanzigjährige in den Krieg. Dieser wird



zum Debakel, führt in ein Jahr Kriegsgefangenschaft und in weitere Monate schwerer Krankheit. Nach zwei Jahren kommt der Modefachmann, noch wackelig auf den Beinen, auf die Piazza del Comune zurück – und erschrickt: Die Stadt hat ihre Farben verloren und das pralle Leben seinen Geschmack. Zunächst funktioniert der junge Mann weiter, macht wie zuvor Businesspläne und organisiert Feste. Seine innere Unruhe treibt ihn jedoch immer öfter vor die Mauern. Unterwegs dahin wird er aufmerksam auf die Arbeiterfamilien in den engen Gassen ganz unten, das Schicksal der Bettlerinnen an den Toren und die Randständigen ausserhalb der schützenden Mauern.

Der Weg hinaus eröffnet Franziskus neue Erfahrungen und Perspektiven. Unten am Fuss der Hügelstadt entdeckt er ein verlassenes Klösterchen. In seiner halbdunklen Krypta findet er Stille und zu sich selbst. Hier nimmt er seine Sehnsucht wahr und fasst sie in Worte. Da beginnt der bisher religiös

Unmusikalische nach Gott zu fragen – und zu beten. Drei Kilometer weiter in der Ebene weckt die Begegnung mit Aussätzigen sein Herz: Der Mensch in Not, der seinen Weg kreuzt, wandelt den Egozentriker zum Mit-Menschen. Ebenfalls vor der Stadt überrascht ihn das zerfallende Kirchlein San Damiano mit einer Ikone, die dem Suchenden Gottes Zuwendung erfahrbar macht: am Weg, draussen vor der Stadt, am Rand.

Erfahrungen in einem mittelalterlichen Städtchen. Doch ihre grundlegenden Fragen bleiben zeitlos gültig: Wo finde ich in meine eigene Mitte? Wo lebe und erlebe ich Mit-Menschlichkeit? Und wo ist Gott mitten unter uns? All dies kann am Rand geschehen – oder mitten im städtischen Leben!

*Niklaus Kuster*

*Der Kapuziner Niklaus Kuster ist 2024 Gastautor. Er schreibt aus der Sicht eines Ordensmannes und Theologen für das Surseer Pfarreiblatt.*



# Was das Surseer Städtli besonders macht



*Nicht nur ein vielfältiges Kulturangebot, sondern auch ein gelebtes Brauchtum bereichert das Leben der Surseer Altstadt: Verschiedene Bedürfnisse finden im Städtli ihren Platz – das gefällt sowohl Anwohner\*innen als auch Besuchenden.*

**Die Altstadt ist das Herz von Sursee. Was macht die Stadtmitte für Anwohner und Besucherinnen zu einem besonderen Ort? Das Pfarreiblatt hat sich umgehört.**

**Monika Kern, Ladenleitung Kochtopf**  
«Von unserem Geschäft aus gibt es immer wieder Interessantes zu beobachten – Hochzeiten z. B., die im Rathaus stattfinden. In der Surseer Altstadt kommen verschiedene Menschen zusammen; man spürt, dass sich die Leute gerne hier aufhalten. Davon zeugen auch die gut besuchten Restaurants. Es läuft viel im Städtli, immer wieder gibt es Anlässe, wo auch wir Geschäfte uns eingeben können, was toll ist. Ebenso schätze ich, dass es genügend Parkplätze gibt für jene, die hier in den Läden einkaufen möchten. Die Surseer Altstadt ist ein schöner Arbeitsort.»

**Sven, Städtlibewohner**

«Seit fast zwei Jahren wohne ich in einer WG im Städtli. Mir gefällt besonders der Charme, der die Altbauten versprühen. Die Surseer Altstadt ist überschaubar, ruhig und trotzdem lebendig – die Balance stimmt!»

## **Rücksicht ist bescheiden gewordene Freiheit.**

*Giuseppe Corbino*

**Angela Bühler, ehemalige Städtlibewohnerin**

«Ich habe einige Zeit im Zentrum von Sursee gelebt. Dabei schätzte ich das Leben im Städtli sehr. Für ein Feierabendbier mit Freunden gibt es viele Gelegenheiten, man muss dafür nicht immer gleich in die Stadt. Wohnt man

in den Seitengassen, ist man etwas abgeschirmt, aber trotzdem nah am Geschehen.»

## **Der ist nicht fremd, wer teilzunehmen weiss.**

*Goethe*

**Bewohnerin, AltersZentrum St. Martin**

«Ich wohne im AltersZentrum St. Martin, da ist das Städtli für mich sehr nah. Meinen Spaziergang verbinde ich oft mit einem Einkauf in der Altstadt. Meist gehe ich dort einkaufen – in den Geschäften und der Bäckerei finde ich alles, was ich für mich brauche, da muss ich nicht gleich in die grossen Einkaufsläden. Auch ist die Surseer Altstadt sehr sauber, das gefällt mir.»

## **Die Menschen, nicht die Häuser, machen die Stadt.**

*Perikles*

**Rentnerpaar aus Geuensee**

«Wir kommen nicht aus Sursee, verbringen aber sehr viel Zeit hier. Oft fahren wir mit unseren Velos ins Städtli, gehen einkaufen oder trinken etwas im Stadtcafé. Auch Bekannte und Verwandte treffen wir oft hier. Das Städtli ist schön; es hat verschiedene Restaurants und Geschäfte – die Auswahl ist gross. Dass die Altstadt nahe der Suhre ist und mit dem Ehret-Park so viel Grün hat, macht sie für uns zu einem speziellen Ort.

Es ist toll, dass Sursee mit den neuen Pfarreizentrum so nahe der Altstadt einen Ort bekommen hat, an dem Vereine und gesellschaftliche Anlässe Platz haben. Das Surseer Städtli lebt – wir finden es wunderschön!

*Zusammenstellung: rf*

# Gottesdienste

**Pfarrkirche St. Georg**  
**Samstag, 1. Juni**  
 10.00 Eucharistiefeier

**9. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs*

**Samstag, 1. Juni (Vorabend)**  
 16.15 Beichtgelegenheit:  
 Josef Mahnig  
 17.30 Eucharistiefeier  
 Predigt: Josef Mahnig

**Sonntag, 2. Juni**  
 10.30 Eucharistiefeier,  
 Akkordeonorchester  
 Predigt: Heinz Hofstetter  
 13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

**10. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Kovie*

**Samstag, 8. Juni (Vorabend)**  
 17.30 Eucharistiefeier  
 Predigt: Thomas Müller

**Sonntag, 9. Juni**  
 10.30 Eucharistiefeier,  
 Predigt: Thomas Müller

**11. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz*

**Samstag, 15. Juni (Vorabend)**  
 16.15 Beichtgelegenheit:  
 Josef Mahnig  
 17.30 Eucharistiefeier,  
 Versöhnungsgottesdienst der  
 Viertklässler  
 mit Liselotte Frei und Josef  
 Mahnig,  
 anschliessend Pfarrei-Apéro

**Sonntag, 16. Juni**  
 10.30 Letzter Gottesdienst von  
 Matthias Kissling,  
 Wortgottesdienst, Kommunion  
 Predigt: Matthias Kissling

**Klosterkirche**  
**Mittwoch, 5. Juni**  
 9.00 Eucharistiefeier  
 19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 7. Juni**  
 17.00 Stilles Sitzen

**Samstag, 8. Juni**  
 18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Mittwoch, 12. Juni**  
 9.00 Eucharistiefeier  
 19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 14. Juni**  
 17.00 Stilles Sitzen

**Samstag, 15. Juni**  
 18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Namen Jesu, Schenkon**

**Samstag, 1. Juni**  
 17.00 Eucharistiefeier  
 auf Portugiesisch

**Sonntag, 2. Juni**  
**9. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs*  
 9.15 Wortgottesdienst, Kommunion  
 Predigt: Livia Wey

**Freitag, 7. Juni**  
 19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

**Samstag, 8. Juni**  
 17.00 Eucharistiefeier  
 auf Portugiesisch

**Sonntag, 9. Juni**  
**10. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Kovie*  
 9.15 Eucharistiefeier  
 Predigt: Thomas Müller

**Donnerstag, 13. Juni**  
 9.00 Kein Gottesdienst  
 Pensioniertenausflug Schenkon

**Samstag, 15. Juni**  
 17.00 Eucharistiefeier  
 auf Portugiesisch

**Sonntag, 16. Juni**  
**11. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz*  
 9.15 Wortgottesdienst, Kommunion  
 Predigt: Matthias Kissling

**Alterszentrum St. Martin**  
**Dienstag, 4. Juni**  
 16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 7. Juni**  
 16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Dienstag, 11. Juni**  
 16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 14. Juni**  
 16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Chrüzlikapelle**

**Sonntag, 2. Juni**  
 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Donnerstag, 6. Juni**  
 9.30 ökum. Chrüzlimeditation  
 19.00 ökum. Chrüzlimeditation

**Freitag, 7. Juni**  
 14.15 Anbetungsstunde und  
 Eucharistischer Segen

**Sonntag, 9. Juni**  
 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Donnerstag, 13. Juni**  
 18.30–19.00 Gebet am Donnerstag

**Sonntag, 16. Juni**  
 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

# Gottesdienste

## Kapelle Spital und Seeblick Sursee

**Sonntag, 2. Juni**  
**9. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Eucharistiefeier  
 mit Thomas Müller

**Mittwoch, 5. Juni**  
 10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

**Sonntag, 9. Juni**  
**10. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier  
 mit Guido Gassmann

**Mittwoch, 12. Juni**  
 10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

**Sonntag, 16. Juni**  
**11. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier  
 mit Guido Gassmann

## Antoniuskapelle

**Donnerstag, 6. Juni**  
 19.00 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 13. Juni**  
 18.00 Eucharistiefeier  
 Festtag des Heiligen Antonius  
 von Padua  
 Gesang: Männerchor Schenkon

## Kapelle Mariazell

**Sonntag, 2. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

**Dienstag, 4. Juni**  
 8.00 Rosenkranz  
 8.30 Eucharistiefeier

**Freitag, 7. Juni**  
 19.00 Rosenkranz  
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti-  
 scher Anbetung und Segen  
 20.15–8.00 Eucharistische Anbetungs-  
 nacht mit stillen und gestalte-  
 ten Gebetsstunden

**Sonntag, 9. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

**Dienstag, 11. Juni**  
 8.00 Rosenkranz  
 8.30 Eucharistiefeier  
 14.00–16.00 Gebetsnachmittag MFM  
 mit Eucharistiefeier und  
 Beichtgelegenheit

**Freitag, 14. Juni**  
 19.00 Rosenkranz  
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti-  
 scher Anbetung und Segen

**Sonntag, 16. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

## Fensehgottesdienste

**Sonntag, 9. Juni**  
 9.30 Kath. Gottesdienst, ZDF

## Liturgische Bibeltexte

**Sonntag, 2. Juni**  
**9. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Dtn 5,12–15  
 Zweite Lesung 2 Kor 4,6–11  
 Evangelium Mk 2,23 – 3,6

**Sonntag, 9. Juni**  
**10. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Gen 3,9–15  
 Zweite Lesung 2 Kor 4,13 – 5,1  
 Evangelium Mk 3,20–35



## Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg  
 Rathausplatz 1, 6210 Sursee  
 Telefon 041 926 80 60  
 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch  
 Internet: www.pfarrei-sursee.ch  
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,  
 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

## Pfarreisekretariat

- Roland Müller, Leiter
- Claudia Andermatt und Doris Buck

## Seelsorge

- Livia Wey-Meier, Pastoralraumleiterin  
 041 926 80 60  
 livia.vey@prsu.ch
- Josef Mahnig, Leitender Priester  
 041 280 04 78  
 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Matthias Kissling, Seelsorger  
 041 926 80 62  
 matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- Simon Koller, Katech RPI  
 041 926 05 90  
 simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin  
 041 921 67 66,  
 luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend  
 041 926 80 65  
 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin  
 Rahel Fässler, Sozialarbeiterin  
 041 926 80 64  
 sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
- Liselotte Frei, Bereichsleiterin Katechese,  
 041 926 80 60  
 liselotte.frei@pfarrei-sursee.ch
- Stephan Stadler, Kaplan  
 041 926 80 60  
 stephan.stadler@prsu.ch
- Thomas Müller, Vierherr  
 041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

## Sakristan

- Stephan Koller, Hauptsakristan  
 041 926 05 94  
 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenrat

- Antonio Hautle, Kirchenratspräsident  
 kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee  
 Telefon 041 926 80 66  
 Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch  
 ■ Hanspeter Wyss,  
 Rolf Baumann

# Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

**Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.**

## Todesfälle

Beat Aregger, Sursee  
Margrith Bieri, Sursee

## Taufen

Gian Klingler, Schenkon  
Riana Dias Jones Santana, Schenkon  
Nino Stadelmann, Schenkon

## Kollekten

**Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs am 1./2. Juni**

Gemeinsam mit den anderen Bistümern in der Schweiz finanziert die Diözese Basel deutschschweizerische und gesamtschweizerische Aufgaben. Dazu gehört z. B. die Schweizerische Kirchenzeitung, theologische Fachzeitschrift und Amtsblatt der Diözesen. Nennenswert sind auch die Beiträge des Bistums Basel an den Genugtuungsfonds der röm.-kath. Kirche in der Schweiz und Projektbeiträge, z. B. an Weltjugendtage oder an Ministrantenfeste in der Schweiz. Ihre Gabe ermöglicht diese Unterstützungen.

**Schweizer Kinderhilfswerk Kovive am 8./9. Juni**

Jedes Kind hat ein Recht auf eine liebevolle, unbeschwerte und fördernde Kindheit. Dies beinhaltet sowohl Betreuung, Förderung, Unterstützung und Bildung als auch Freude und gesunde Beziehungen. Kovive bietet keine kurzfristige Betreuung oder Kriseninterventionen an. Die Angebote sind dar-

auf ausgerichtet, Kindern nachhaltige, langfristige Beziehungen zu ermöglichen und diese zu stärken. Besonders an den Kovive-Betreuungslösungen ist auch, dass Ferienaufenthalte mit der Freiwilligenarbeit von Gastfamilien ermöglicht werden.

**Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz am 15./16. Juni**

Krieg und Terror vertreiben immer wieder zu Tausenden Menschen aus ihrer angestammten Heimat, seit Februar 2022 auch wieder in Europa. Wir fühlen uns ohnmächtig, weltweit der Gewalttätigkeit Grenzen zu setzen. Gegen die Strapazen der Flucht, gegen Hunger und Durst, gegen Angst und das Dunkel der Zukunft setzen wir Zeichen wirksamer mitmenschlicher Hilfe, um das Flüchtlingselend zu lindern. Das ist Caritas, christliche Nächstenliebe, die zur Tat wird.

## Pfarrkirche St. Georg

**Samstag, 1. Juni, 10.00 Uhr**

*1. Jahresgedächtnis:* Rita Lütolf-Lang.  
*Jahresgedächtnis:* Dora und Otto Freirüegg, Siegfried Burri.  
Jahrzeit: Franz und Pia Beck-Kopp und Eheleute Alfred Beck-Corboz, Josef und Nina Burkart-Bieri und Josef Burkart-Odermatt und Margaritha und Alice Burkart, Marcel-Kurt Egli-Bucher, Jakob Elmiger-Müller, Alois Fellmann-Meyer, Franz Grüter-Fischer, Moritz Gschwend, Moritz und Antonia Häfliger-Marbach, Irene Huser, Alfred Lang, Georges Lütolf-Lang, Margrit Muff-Ehrler, Marie-Louise und Karl Murer-Zurkirch, Familie Johann Pfenniger-Käppeli, Emilie Schlüssel, Raphael Sidler, Anna Stadelmann-Lötscher, Antoinette und Pierre Surchat-Schwyzler und Sohn Pierre Louis Surchat, Adrian Weibel-Meyer, Eheleute Johann Willi-Meier, Anton Wyss-Stadelmann und Sohn Tony Wyss-Oehrli.

**Samstag, 1. Juni, 17.30 Uhr**

*Jahrzeit:* Josef und Frieda Achermann-Kupper und Marlies Waltisberg-Achermann.

**Samstag, 8. Juni, 17.30 Uhr**

*Dreissigster:* Mischo Sikiric.

**Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr**

*Jahrzeit:* Familie Käppeli, Alice Tschopp-Weltert.

## Kapelle Mariazell

**Dienstag, 4. Juni**

*Jahrzeit:* Alter Jahrzeitfonds, Marie Josepha Beck und Verwandte, Katharina Egli, Eltern, Geschwister und Verwandte, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der St. Josefstiftung, Franz und Marie Zust-Bucher, Kinder und Verwandte.

**Freitag, 7. Juni**

*Jahrzeit:* Josy Bongartz-Beck und Angehörige, Eduard und Marie Hunkeler, Töchter Schwester Maria Josepha und Schwester Maria Fidelis, Geschwister Fridy, Jakob, Hedwig und Berta Küng, Josef und Maria Randegger-Meyer, Tochter Inge, Geschwister und Hermann und Marie Meyer-Achermann, Hans und Anna Riechsteiner-Estermann, Xaver und Emma Steiner-Steiger, Katharina Steiner-Häfliger und Angehörige.

**Dienstag, 11. Juni**

*Jahrzeit:* Vinzenz und Anna Lingg-Rienert.

# Blick in die Weltkirche

## *Pfarrei Altishofen-Ebersecken*

### **Edith Pfister-Ambühl folgt auf Roger Seuret**

Edith Pfister-Ambühl, zurzeit Leiterin des Pastoralraums Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal, ist ab 1. Oktober leitende Seelsorgerin in der Pfarrei Altishofen-Ebersecken. Sie folgt auf Diakon Roger Seuret, der Ende Mai in Pension ging.

Für Edith Pfister-Ambühl geht damit der Wunsch in Erfüllung, sich nach dem Aufbau des Pastoralraums wieder ganz auf die Pfarrearbeit konzentrieren zu können, wie sie gegenüber dem «Willisauer Boten» sagte. Wer die Nachfolge von Edith Pfister im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal nun übernimmt, ist derzeit noch offen. Roger Seuret war 36 Jahre lang als Seelsorger tätig, davon 16 in Altishofen. Gerade auf dem Land schätze er die Nähe zu den Menschen, sagte er gegenüber kath.ch. Doch er spüre, dass er zu seiner Gesundheit schauen müsse. «Ich habe nicht mehr die gleiche Power wie früher.»



*Edith Pfister-Ambühl folgt als leitende Seelsorgerin in der Pfarrei Altishofen-Ebersecken auf Diakon Roger Seuret. Dieser war 16 Jahre in Altishofen tätig.*

## *Evangelische Kirche Schweiz*

### **Missbrauchsstudie geplant**

Der Rat der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz will eine gross angelegte Untersuchung zu sexuellem Missbrauch in reformierten Umfeld in Auftrag geben. Die dreijährige Studie, die der Rat beim Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik an der Universität Luzern in Auftrag geben will, basiere auf einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage und einer Beteiligungsumfrage, heisst es in der Mitteilung. Die Umfrage bei 20 000 Personen aus der Schweizer Bevölkerung soll dazu beitragen, das Ausmass des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld präziser zu erfassen und mit anderen gesellschaftlichen Bereichen zu vergleichen. Die Synode wird im Juni über die Studie abstimmen.

## *Weihnachtskollekte Kinderspital*

### **Fast zwei Millionen Franken**

Traditionell wird die Kollekte in den katholischen Weihnachtsgottesdiensten für das Kinderspital in Bethlehem aufgenommen. Im vergangenen Jahr kamen 1,97 Millionen Franken für das Caritas Baby Hospital zusammen. Im Jahr 2022 waren es 1,87 Mio., im Jahr davor 1,7 Mio. Franken.



*Die jungen Patient\*innen werden im Kinderspital unabhängig von ihrer Religion behandelt.*

## *Aktionswoche Solidarität*

### **Die Namen der Toten**



Ein stilles Drama ereignet sich seit Jahren auf den Meeren und an den Grenzen Europas: Seit 1993 sind über 60 000 Kinder, Frauen und Männer auf ihrer Flucht ums Leben gekommen. Ihre Namen sind auf der «List of Deaths» (Liste der Toten) festgehalten. Rund um den Flüchtlingssonntag (16. Juni) finden in verschiedenen Städten öffentliche Lesungen dieser Liste statt. Dazu werden die Angaben jeder verstorbenen Person auf ein Stück Stoff geschrieben und an einer Installation befestigt.

*Do, 13.6., 12.00 bis Fr, 14.6., 12.00, Peterskapelle Luzern*

## *Kapuzinerkloster Wesemlin*

### **Märchenhafte Rosenführung**

Auf einer botanischen Führung zu wilden und gezähmten, schneeweissen und rosaroten Rosen im Kapuzinergarten erfahren die Besucher:innen «vorder- und hintergründiges Wissen», heisst es in der Ausschreibung. Dazu hören sie Märchen, in denen Rosen eine Rolle spielen.

*So, 2.6., 16.00–17.00, Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern, Treffpunkt: Klosterpforte | Mit Bruder Paul Mathis, Klostergärtner, und Isabell Hauser, Fabula Storytelling*

# Schaufenster



«Über-Winden» war das Thema des Chäferfäuscht-Gottesdienstes im Ehret-park. Bei wunderbarem Wetter luden Jungwacht und Blauring zur Feier unter offenem Himmel und Spielnachmit-tag ein.



Bunte Trachten, fröhliche Musik und traditionelle Tänze gehören zum Fati-ma-Fest.

Wie klingt die Orgel? Was macht ein Sakristan? Und welche Aufgaben übernehmen die Mints im Gottesdienst? Die Schüler\*innen des BIG 3 lernen die Kirche St. Georg kennen.



*Viele Töfffahrer\*innen besuchten die Töffsegnung in Mauensee, die alljährlich an Auffahrt im Pastoralraum gefeiert wird. Die Pastoralraumleiterin Livia Wey segnete zusammen mit Christoph Wiederkehr und Marcel Bregenzer die Motorräder und ihre Besitzer\*innen.*



*Mitte Mai führte der stellvertretende Kantonsarchäologe Fabian Küng mit fesselnden Geschichten durch ein Luzern, das wir bei unseren Alltagsbesuchen so nicht kennen. Dieser Stadtspaziergang der anderen Art fand ein begeistertes und aufmerksames Publikum. Beim darauffolgenden Mittagessen führten angeregte Gespräche zum Schmunzeln und bereiteten viel Freude.*

*Seit Jahren pilgern Mitglieder der Pfarrei Sursee, Mauensee und Oberkircherberg, nach Maria Werthenstein. Nicht nur zu Fuss, auch mit dem Velo unternahmen einige dieses Jahr die Pilgerreise. Für die 41 Personen war die Wallfahrt nach Werthenstein ein frohes Gemeinschaftserlebnis.*



# Kirchen fördern das Gemeinwohl

Eine neue Studie der Universität Zürich zeigt: Religionsgemeinschaften fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt, ihre Angebote werden von der Bevölkerung geschätzt. Letzten Herbst kam eine Studie zu einem anderen Schluss.

Jedes Jahr bekommen Reformierte, Katholik\*innen, Christkatholik\*innen sowie zwei jüdische Gemeinschaften insgesamt 50 Millionen Franken vom Kanton Zürich. Das Geld aus dem Steuertopf für die fünf anerkannten Religionsgemeinschaften wird mit ihrem Beitrag zum Gemeinwohl legitimiert. Säkularisierung und Zuwanderung von Menschen anderen Glaubens haben allerdings längst ihre Spuren hinterlassen: Mitglieder der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirche stellen nach Angaben des Bundesamtes für Statistik 46 Prozent der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (2022). Und im Kanton leben rund 90000 Muslim\*innen sowie rund 490000 Konfessionslose.

## Kanton und Kirchen

Vor diesem Hintergrund wollte der Staat sein Verhältnis zu den Religionsgemeinschaften überprüfen. Gemeinsam mit der reformierten und der katholischen Kirche gab er beim Religionswissenschaftlichen Seminar und beim Soziologischen Institut der Universität Zürich eine Studie in Auftrag. Sie trägt den Titel: «Beiträge der anerkannten Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich zum Gemeinwohl». Ziel war, den Beitrag der anerkannten Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich zu einer solidarischen und stabilen demokratischen Gesellschaft zu analysieren. Die Studie zeigt auf, inwiefern die Gemeinschaften und ihre sozialen Netzwerke Aktivitäten und Ressourcen zum Funktionieren der Gesellschaft beitragen.

## Religiöse Menschen weisen eine «höhere Gemeinschaftsorientierung» auf.

### Mehrheitlich positives Bild

Untersucht wurde auch, wie der Beitrag der Religionsgemeinschaften in der Bevölkerung wahrgenommen wird. Im Fokus standen bei einer repräsentativen Umfrage die religiösen Rituale, aber auch nichtkultische Angebote sowie die religiösen Bauten.

Das Resultat zeigt, dass eine Mehrheit der Menschen im Kanton Zürich die Religionsgemeinschaften positiv wahrnimmt. So halten über 50 Prozent der Befragten die Angebote der Religionsgemeinschaften im Bereich der Seelsorge, Seniorenarbeit, Altenpflege und Flüchtlingshilfe für wichtig bis sehr wichtig. Die Menschen im Kanton Zürich betrachten religiöse Rituale als wichtig, um Krisen, Trauer und Tod zu bewältigen. Religiöse Rituale bei Beerdigungen halten über 60 Prozent der Befragten, darunter auch nichtreligiöse Menschen, für wichtig. Viele Menschen schätzen zudem die Sakralbauten, die den öffentlichen Raum prägen – auch wenn sie selten Kirchen besuchen.

### Interesse an Arbeit wichtig

Von welchen Werten lassen sich religiöse Menschen leiten? Auch das haben die Forschenden untersucht und dabei die «Wertprofile» von religiösen und nichtreligiösen Personen miteinander verglichen. Dabei zeigte sich, dass religiöse Menschen eine «höhere Gemeinschaftsorientierung» aufweisen. Dies gilt insbesondere auch für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in religiösen Vereinen engagieren. Religiöse Menschen stufen Tradition wichtiger ein, hier fanden die Forscherinnen und Forscher ei-

nen deutlichen Unterschied im Vergleich mit nichtreligiösen Personen. In Bezug auf das Arbeitsethos ist ihnen materieller Gewinn und Aufstieg weniger wichtig. Für religiöse Menschen zählen stärker das Interesse an der Arbeit, Eigeninitiative und die Ausrichtung am Gemeinwohl.

### Sozialkapital hilft in Krisen

Sogenanntes Sozialkapital kann Menschen helfen, ihren Alltag und schwierige Lebenssituationen zu bewältigen. Bei diesem Punkt schneiden die mittels einer Netzwerkanalyse untersuchten religiösen Vereine sehr gut ab. Über 80 Prozent der befragten Mitglieder schlossen in ihren Vereinen Freundschaften. Dies sei bei nichtreligiösen Organisationen seltener und weniger schnell der Fall.

Religiöse Vereine stellen laut Studie effiziente Netzwerke für den Aufbau persönlicher Beziehungen her, die als Ressource in Krisen erfahren werden.

## Doppelt so viele Austritte

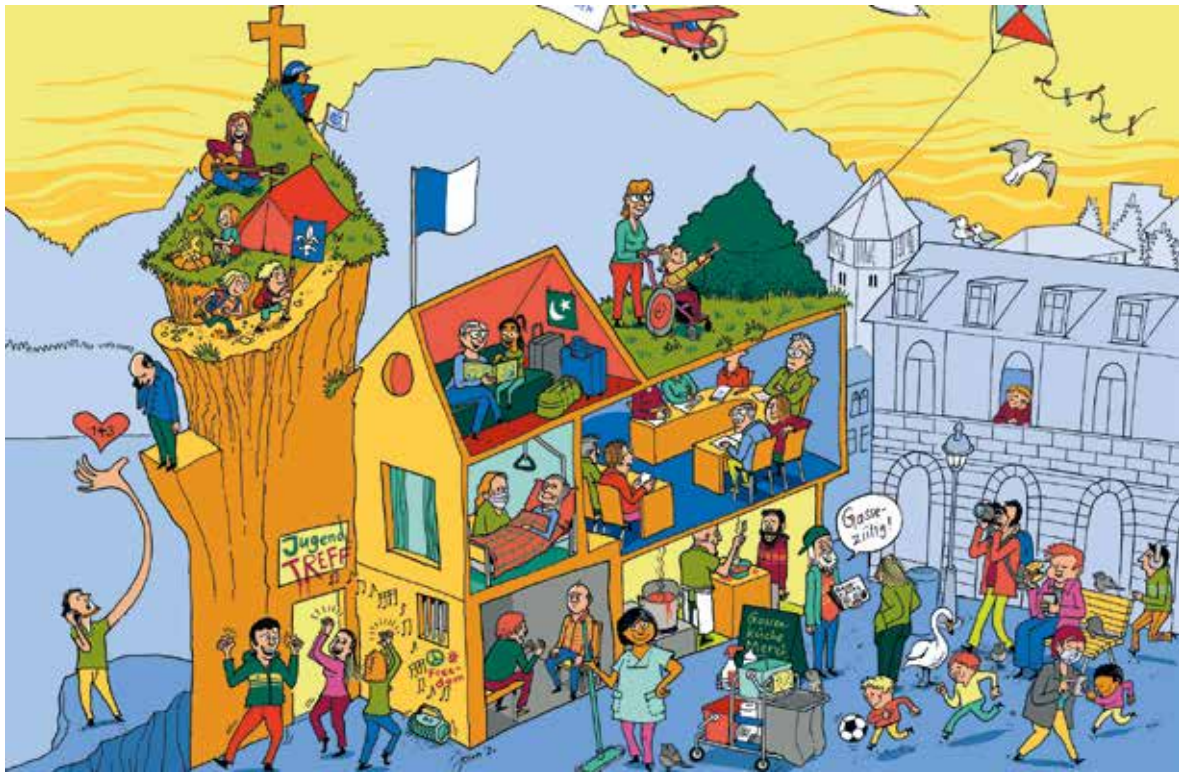
Für den Kanton Luzern gibt es keine Gemeinwohlstudie, wie sie für Zürich nun vorliegt. Die Luzerner Landeskirchen erhalten auch keine Staatsbeiträge. Die Verhältnisse sind hier jedoch ähnlich: Die Mitgliederzahlen sinken, die gesellschaftliche Bedeutung bleibt hoch.

Im Kanton Luzern gehörten Ende 2023 51,1 Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche an, 2,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. 8,6 Prozent waren reformiert (–0,8). Zum Vergleich: Ende 2013 waren noch 64,3 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner katholisch und 10,9 Prozent reformiert.

Die Austritte aus der katholischen Kirche verdoppelten sich vergangenes Jahr als Folge der Missbrauchsstudie von 4160 (2022) auf 8440.

do





*Auch im Kanton Luzern ist die Kirche in vielfältigen sozialen Bereichen engagiert, wie der Cartoon zeigt.*

Ausserdem sind die Vereine wichtig für die Sozialisierung. Die untersuchten religiösen Jugendgruppen förderten Solidarität, Toleranz und Inklusion. Den Religionsgemeinschaften gelingt es auch, Beziehungen zwischen Menschen zu fördern, die sich in sozialem Status, im ethnischen oder religiösen Hintergrund unterscheiden.

Die Mitglieder der untersuchten Vereine zeigen grundsätzlich ein höheres politisches Engagement als Personen, die keinem solchen Verein angehören. So nehmen sie zum Beispiel häufiger an Wahlen teil. Die Basis dafür werde bereits in der Kindheit gelegt, also durch eine religiöse Sozialisation. Die politische Beteiligung könne allerdings durch die starke Orientierung an Tradition zwischen den religiösen

Gemeinschaften selbst und innerhalb der Gesellschaft zu Polarisierungen führen.

«Insgesamt legen die Ergebnisse nahe, dass liberales Christen- und Judentum gesellschaftliche Kohäsion und Integration fördern und Ressourcen für ein sozial engagiertes und friedliches Zusammenleben bereitstellen», so das Fazit der Studie.

#### **Gegensatz zu früherer Studie**

Dieses positive Fazit steht im Widerspruch zu einer Studie, die letzten Herbst veröffentlicht wurde. Sie war ebenfalls im Auftrag von Kanton und der reformierten und der katholischen Landeskirche durchgeführt worden – vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Zürich.

Diese Untersuchung stellte fest, dass die beiden Landeskirchen weiter gesamtgesellschaftlich wichtige Leistungen erbringen, gleichzeitig jedoch in den letzten sechs Jahren deutlich an Bedeutung verloren hätten. Die Bekanntheit kirchlicher Angebote sei in der Gesellschaft stark zurückgegangen. Zudem messe die Bevölkerung den kirchlichen Angeboten weniger Bedeutung bei als noch vor sechs Jahren. Was nun die neue Studie für die kantonalen Beiträge an die Kirchen bedeutet, ist derzeit noch offen. Der Kantonsrat wird dieses Jahr über die Beiträge ab 2026 entscheiden, meldete das Newsportal ref.ch.

*Barbara Ludwig, kath.ch*

# Kleine Weihnachten im Sommer

Am Johannistag (24. Juni) ist die Sonne auf dem Höchststand. Danach werden die Tage wieder kürzer. Im Pastoralraum Sursee ruft man die Sonnenwende mit einem Johannisfeuer ins Bewusstsein.

«Hier zu stehen und zu schauen, ist schon ein Gebet», sagt Daniela Müller, Seelsorgemitarbeiterin im Pastoralraum Sursee. Tatsächlich: Der Blick von der Flüsskapelle oberhalb von Nottwil auf den Sempachersee, im Rücken die Pilatuskette, dazu der betörende Duft zweier Linden – das alles lässt einen für einen Moment den Alltag vergessen. «Die Menschen sollen hier am Feuer zur Ruhe kommen», sagt Müller, die als Ritualfachfrau und als Katechetin ausgebildet ist.

Auf Anregung von Claudio Tomassini, ehemaliger Leiter des Pastoralraums Region Sursee, hat Müller die schlichte Feier rund um das Johannisfeuer eingeführt. Sie findet jedes Jahr an einem anderen Ort im Pastoralraum statt. 2023, als dieser Text entstand, wurde die Feier von der Katechetin Heidi Jetzer und Esther Huber an der Gitarre mitgestaltet.

## Johannes verweist auf Jesus

Gut 20 Leute haben sich an diesem Vorabend des Johannistages (24. Juni) eingefunden. Nachdem die letzten



Katechetin Heidi Jetzer (links) und Initiantin Daniela Müller.



Die Sonne geht allmählich unter, doch das Johannisfeuer erhellt die Nacht. Die Lichtsymbolik steht am Johannistag im Zentrum.

Alphornklänge eines Quartetts der Alphorngruppe Roggwil verklungen sind, stellen sie sich im Kreis rund um die grosse Feuerschale auf. Daniela Müller erklärt, dass das Feiern der Sonnenwende keltisch-germanischen Ursprungs sei. Doch auch das Christentum habe sich diese Symbolik zu eigen gemacht: «Das abnehmende Licht weist auf die Worte Johannes des Täufers: «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.» Damit kündige er die Geburt Jesu an, aus diesem Grund nenne man das Johannistag auch «kleine Weihnachten».

Daniela Müller lädt die Anwesenden ein, im eigenen Herzen nachzuspüren, was anstehe, was sich verändern wolle. Zwei junge Frauen entzündeten nun das Feuer. Die Anwesenden sind eingeladen, ein Holzsplit und etwas Weihrauch ins Feuer zu werfen, als Ausdruck dessen, was sie loslassen möchten. «Johannes ermutigt uns, den Ruf Gottes zu hören und unsere Berufung zum Menschsein zu leben», sagt Heidi Jetzer, ehe das «Vater unser» gemeinsam gebetet wird. Mit der

Bitte um Gottes Segen an hellen wie an dunklen Tagen endet die rund 30-minütige Feier.

## Sonnenwende bewusst feiern

Die Sonne ist inzwischen untergegangen. Bei Süssmost und Kirschen vom nahe gelegenen Bauernhof verweilen die Leute noch eine Weile rund um das Feuer. «Es ist schön, den längsten Tag im Jahr auf diese Weise bewusst wahrzunehmen», sagt eine Frau aus Nottwil gegenüber dem Pfarreiblatt. Der Anblick des Feuers in der Sommernacht hat ihr gefallen. Ein Besucher aus Oberkirch ist ebenfalls begeistert. «Ich habe noch nie über die Sonnenwende nachgedacht, aber ich fand es schön, das so bewusst zu feiern und dabei ein Anliegen ins Feuer zu werfen.»

Sylvia Stam

## **Johannisfeier 2024**

Sonntag, 23. Juni, 21.00 Uhr,  
Kapelle Mariazell in Sursee

# Ins Gespräch kommen



Die Bänkli-Zyt lädt zu Treffen und Begegnungen im Quartier ein.

An einem Dienstagabend im April lud die Pfarrei Nottwil wieder zur Bänkli-Zyt ein. Es war bewölkt und wirklich frisch. Dennoch standen kurz nach 18.00 Uhr einige Personen auf dem Spielplatz Wysshüsli neben einem quietsch-gelben Bänkli. Ein Bänkli, das dazu anregen soll, miteinander ins Gespräch zu kommen – auch über die psychische Gesundheit. Soweit die Idee der Gesundheitsförderung Schweiz, des Kantons und weiterer Träger.

## Station in den Quartieren

Eine gute Idee – fand das Seelsorgeteam der Pfarrei Nottwil. «Bei der Klausurtagung 2023 überlegten wir: Sollte Nottwil ein solches Bänkli erhalten, dann wäre es toll, mit diesem Bänkli in den Quartieren präsent zu sein», erzählt Christoph Beeler, Bezugsperson der Pfarrei Nottwil. Und tatsächlich bekam Nottwil ein «Wie geht's dir-Bänkli» und die Pfarrei die Möglichkeit damit in den Quartieren Nottwils Station zu machen.

Gemeinsam mit einigen Multiplikator\*innen aus dem jeweiligen Quartier organisiert die Pfarrei seither jeden Monat eine sogenannte Bänkli-Zyt. Die Bewohner\*innen werden zu Begegnungen rund um das Bänkli eingeladen. «Es ist verschieden, wie viele Personen kommen», meint Christoph Beeler. Und die Anwesenden waren sich einig, dass es das Wetter an diesem Dienstagabend nicht gut meinte mit der «Bänkli-Zyt». Doch wie von den Initiatoren der Kampagne initiiert, nutzten die Anwesenden die Zeit für Gespräche: Das Quartier und seine Veränderungen, der Krabbel- und Kleinkindtreff, Gottesdienstbesuche mit Kindern und Gesundheitsfragen sind nur einige der Themen, die in den Gesprächen vorkamen. Am Ende des Abends bleibt zu sagen: mit Tee, Sirup, Kuchen, netten Nachbarn und Seelsorgern sowie einem Bänkli lassen sich kurzweilige Stunden verbringen.

Tanja Metz

## News

### Of de Spur von Pflngsten

**Bis zum 2. Juni, Pfarrkirche Nottwil**  
Hinten in der Kirche können Eltern mit ihren Kindern zu einem Input «auf die Spur» gehen. Über einen QR-Code ist direkt ab Handy eine thematisch passende Geschichte zu hören. Die Geschichte liegt jeweils auch zum Erzählen auf.

### Natur und wir? – ein Ausflug ins Stapferhaus

**Samstag, 8. Juni, 13.00 Uhr,**  
**Treffpunkt: beim Brezelkönig**  
**Bahnhof Sursee**

Gemeinsamer Besuch der interaktive Ausstellung zum Verhältnis Mensch – Natur im Stapferhaus. Danach kommen wir über das Gesehene ins Gespräch.

Kosten: Hin- und Rückfahrt Halbtax ca. 20 Fr. (Zugticket kauft jede\*r selbst)

Eintritt wird übernommen (falls vorhanden Museumspass bzw. Raiffeisenkarte bitte mitbringen)

Anmeldung:

giuseppe.corbino@prsu.ch

Leitung: Giuseppe Corbino & Marcel Sonderegger

### Zweite Tankstelle

**Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr,**  
**Pfarrkirche Geuensee**

Gehen – denken – danken

Wir treffen wir uns mit gutem Schuhwerk vor der Pfarrkirche.

Ein vierzigminütiger Ge(h)dankweg durch die Natur. Eingeladen sind alle, die sich mit anderen Menschen über Gott und die Welt austauschen möchten.

[pastoralraumregionsursee.ch](mailto:pastoralraumregionsursee.ch)

**AZA 6210 Sursee**  
**Post CH AG**  
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss  
Nr. 12/2024  
Dienstag, 4. Juni 2024  
Erscheint am  
Freitag, 14. Juni 2024

*Redaktionsteam:* Tanja Metz, tm (Leitung),  
Rebekka Felder (rf), Claudia Andermatt,  
Roland Müller.

*Zuschriften:* Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,  
Sursee, 041 926 05 92,  
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch

*Bestellungen, Adressänderungen:*  
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210  
Sursee, 041 926 80 60,  
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



## Wofür schlägt dein Herz?

Nora Zürcher ist seit einem Jahr Tourenleiterin beim SAC und führt Skitouren.

## Was sind die Aufgaben einer Wanderleiterin und was muss man alles können?

Erst mal braucht es die Idee für eine Tour. Diese muss vorgängig gut geplant werden, man sollte die Schlüsselstellen kennen und wissen, worauf besonders zu achten ist. Nach den Anmeldungen ist es unsere Aufgabe, abzuklären, ob die Teilnehmer\*innen die Tour bewältigen können. Für die Tour heissen wir die Teilnehmenden willkommen, schauen, dass sie sich wohlfühlen und checken nochmals das Material. Ausserdem ist das Wetter ein grosses Thema.

## Kannst du dich an deine erste selbst geführte Tour erinnern, wie war das?

Es war recht gemütlich, weil ich die Tour schon gemacht hatte und sehr sicher war. Es war eine tolle und interessierte Gruppe. Nervös war ich nur, weil man vor die Leute stehen muss und sagen, so jetzt machen wir dieses oder jenes. Aber es lief alles sehr gut.

## Was macht für dich eine richtig schöne Wanderung oder Skitour aus?

Wenn alle glücklich sind und man zu Hause etwas zu erzählen hat. Es muss nicht mal das Wetter schön sein. Ich mag es sogar wenn, das Wetter etwas rau ist.

tm

## Unser Tipp

**Ausstellung im Landesmuseum Zürich**  
**Sünde, Sex und Seelenheil**



Die Ausstellung «begehrt. umsorgt. gemartert.» wirft einen kulturhistorischen Blick auf den Körper im Mittelalter. Die alles dominierende Kirche erklärte körperliches Begehren zur Sünde, während sie die gemarterten Leiber von Jesus und den Heiligen anbetete. Im weltlichen Alltag pflegte die adelige Oberschicht ihre Glieder mit Kosmetik und sportlicher Betätigung – gleichzeitig ächzte die Unterschicht unter Krankheiten und schwerer körperlicher Arbeit. Am Ende wartete auf alle der Tod. Die Ausstellung regt dazu an, auch das heutige Bild des Körpers zu reflektieren.

Ausstellung bis 14. Juli,  
Landesmuseum Zürich  
[www.landesmuseum.ch](http://www.landesmuseum.ch)